

## Postskriptum

Feministische, postfeministische und humanistische Perspektiven

Bei Licht betrachtet offenbart die »schöne neue Arbeitswelt« ein paradoxes Bild: Überverausgabung, Entgrenzung und 24-Stunden-Bereitschaft der »Hochleister« auf der einen Seite, Exklusion und die Verfestigung des gesellschaftlichen Segments der »Überflüssigen« auf der anderen Seite. Der postmoderne Kapitalismus selektiert. Er benötigt Personen mit Charakterstrukturen, denen Kriterien wie Härte, Durchsetzungskraft, Rücksichtslosigkeit und Unachtsamkeit eigen sind. Die Gender-Forschung konnte zeigen, dass diese Charaktereigenschaften einem sozialen Männlichkeitstypus entsprechen, einem Muster, das nicht biologisch, sondern durch die Gravitationskraft jahrtausender kultureller Traditionen geprägt ist (Connell 1999). Auch wenn es an den Rändern der postmodernen Arbeitswelt begrüßenswerte Aufweichungstendenzen gibt, so stehen im Kern dieser Welt extrem harte Persönlichkeitsfiguren, die sich ungeteilt für das jeweilige und gerade gegebene Unternehmensexziel einzusetzen bereit sind. Da gibt es, wie aktuelle Studien (z.B. Ziegler/Graml 2011) zeigen, wenig Platz für Kinder, Familie und nicht zweckgebundene emotionale Beziehungen. Haupternährer-Ideologie, Heldenrat, Flucht aus der Familie in die Arbeit, Arbeitssucht – diese Phänomene agglomieren zu einem Muster, das von einigen Gender-Forscherinnen m.E. zu Recht als hochgradig homolog zu neoliberalen Orientierungen begriffen wird (Griffin-Cohen/Brodie 2007). Satoshi Ikeda sieht eine »neue Form der Maskulinität«, ein »Regime der Markt-Maskulinität«, das als bewusste Gegenbewegung zur Frauenbewegung gedeutet werden kann, als »Konturrevolution des Kapitalismus gegen diejenigen, die eine Erosion des Profits verursachen wie etwa gewerkschaftlich organisierte Arbeiter oder Frauen, die gleichen Lohn und gleiche Arbeitsbedingungen fordern« (Ikeda 2007, S. 127).

Das neoliberal aufgeladene neue Männlichkeitstypus macht vor Frauen nicht halt. Wenn Viviane Reding, Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, fordert, mehr Frauen in Führungspositionen zu bringen und sie dies damit begründet, »dass der Betriebsgewinn im Unternehmen, in denen das Verhältnis von Frauen und Männern ausgeglichen ist, um 56% höher ist als in männerdominierten Firmen« (SZ v. 30.6.2012, S. V1/10), dann lässt sich

ahnen, das damit nicht ein Mehr an Achtsamkeit, sondern ein Mehr an funktionaler, flexibler und angepasster Emotionalität gemeint ist. Zugleich wird damit die nichtfunktionale Emotionalität, die Achtsamkeit im Sinne einer vorsichtigeren, rücksichtsvolleren und verantwortungsvollerem Umgangsweise mit sich und anderen, von den Zentren des Kapitals ferngehalten. Maskulinität bemächtigt sich auch der Frauen. Die Software-Entwicklerin Angela Schmidt beschreibt, vor dem Hintergrund erlebten Drucks, erlebter Ängste, mentaler und körperlicher Beschwerden, die Situation mit folgenden Worten: »Ich erleide den Prozess nicht, ich lebe ihn. Ich selbst bin der Prozess!« Um dann fortzufahren: »Ich kann mir sagen: Die Härte ist halt das Leben. Indem ich mich unter diesen Bedingungen bewähre, im Kampf ums Überleben bestehne, diene ich einer größeren Sache. Das ist wahrer Heroismus. Selbst mein Versagen gewinnt an Größe, weil ich vor etwas ganz Großem versage. Je elender es mir geht, je mehr ich mich selbst bekämpfen muss, desto größer ist auch mein Heldenrat!« (Schmidt 2000, S. 32f.).

Wir stehen vor gewaltigen gesellschaftlichen Umbrüchen und Alternativen: Wollen wir einen transnationalen maskulin dominierten neoliberalen Kapitalismus, in dem Achtsamkeit keinen Platz hat, eingebettet in ein Netzwerk eines feminisierten Proletariats, das die Sorgearbeit für Kinder, Alte und Kranke übernimmt, oder wollen wir eine Abkehr vom Männlichkeitstypus in der Arbeitswelt, eine radikale Verkürzung der Arbeitszeit für alle und eine Aufteilung aller Sorgearbeit auf Männer und Frauen? Feminisiert heißt minnichten, dass dies nur Frauen sind. Wenn sich die Option eines »hartenteilenden Kerns« durchsetzen sollte, werden viele Männer in feministische Sektoren abwandern, und es werden sich neue kulturelle Spaltungen in männliche und weibliche Männer auftun (Isaksen 2007).

Eine ganz andere Lösung reklamiert der feministische Posthumanismus (Braidotti 2014). Er setzt – wie alle Trans- und Posthumanisten – auf eine naturwissenschaftlich-technische Revolutionierung der menschlichen Lebenswelt und des Menschen selbst. Maschinen und Roboter übernehmen alle schweren, monotonen, ungeliebten und verschleißenden Tätigkeiten, und der Mensch kann durch biotechnische Methoden »verbesserst« und sowohl vor Krankheiten verschont werden, dass sein Leben deutlich verlängert und von tradierten, negativen Begleiterscheinungen weitgehend befreit werden kann. Der Körper mit all seinen Problemen und Fehlern soll gleichsam überwunden werden, sodass es dem »Geist« ermöglicht werde, frei von körperlich-leiblichen Beschränkungen zu agieren. Leid und möglichst auch der Tod stehen auf der Liste des Abzuschaffenden. Die Rede ist im affirmativen

Sinne von »Cyborgs«, d.h. von Mischwesen aus Kybernetik und (menschlichem) Organismus. In vielen Bereichen hat das Diktat von Fitness, Attraktivität, Stärke und Leistungsfähigkeit bereits Platz gegriffen. Der bisherige Mensch wird durch einen prothetischen Menschen ersetzt. Die digitale Revolution ermögliche, so die Befürworter des Posthumanismus, eine baldige Verwirklichung der Vision des neuen, leidfreien post-menschlichen Wesens (kritisch dazu: Jansen 2015).

Wie kommen nun aber genderkritische Wissenschaftler/innen dazu, sich diesen technischen Visionen anzuschließen? Die italienisch-niederländische Philosophin und Feministin Rosi Braidotti plädiert für einen »Abschied vom Humanismus mit seinem eurozentrischen Kern und seinen imperialen Tendenzen« (Braidotti 2014, S. 22). Mit dem Schlagwort »Humanismus« auf den Lippen sei immer nur die Vorherrschaft des männlichen, gewaltförmigen und umweltzerstörenden globalen Kapitalismus gesichert worden. Die männlichen Eliten brillierten zwar mittlerweile mit Lippenbekennissen zu Vielfältigkeit, Diversität und Freiheit, doch in Wirklichkeit setzten sie alles daran, genau diese Vielfältigkeit einzuebnen und den Menschen in ein Korsett normierter Funktionalität hineinzuzwängen. Ein kritisch verstandener Posthumanismus, so Braidotti, könnte den Menschen befreien von den Zwängen, die ihm Biologie und Gesellschaft auferlegen. Jede/r soll sich frei entscheiden können, wieviel Natur und wieviel Synthetisches ihm zu eigen sein soll. Die Argumentation läuft auf folgendes Visionsbild hinaus: Wenn die Arbeit im herkömmlichen Sinne abgeschafft ist, kann sich Sorgearbeit verallgemeinern, die zugleich, weil auch Krankheiten, körperlicher und geistiger Verfall abgeschafft sind, nicht mehr die anstrengende und belastende Tätigkeit sein muss, als die wir sie bisher kennen. Diese Vision gleicht fatal den religiösen Erlösungsphantasien. Der Mensch soll sich, so wie es schon Apostel Paulus predigte, von seinem krankheitsanfälligen, schmutzigen und sündigen Leibkörper trennen, soll reiner Geist werden. Wo bleibt hier Freude und Trauer, Lust und Schmerz, Hoffnung und Verzweiflung? Das eine ist ohne das andere nicht zu haben. Eine Welt aber ohne Freude, Lust und Hoffnung ist im tatsächlichen Wortsinn eine posthumane Welt, d.h. eine Welt, in der der Mensch nicht mehr zu Hause sein kann, genauer: in der der Mensch aufhört, ein Zuhause zu suchen. Der Posthumanismus impliziert – entgegen den Intentionen Braidottis – Eugenik und Klassenherrschaft bisher ungeahnten Ausmaßes, d.h. die wissenschaftlich-technische bzw. die gen- und biotechnische Manipulierung, ergänzt um digitale Prothesen, schafft alle Voraussetzungen für eine bevölkerungswissenschaftliche Konstruktion von vorgeblich

superintelligenten Eliten und unkritischen, duldsamen und perfekt konditionierten arbeitenden Klassen (Jansen 2015). Die Frage ist: Träumen wir von Huxleys »schöne(r) neue(r) Welt« oder von Freiheit und Solidarität für unperfekte, gespaltene, vom Unbewussten getriebene, in paradoxen Bildern und Sprachgittern sich verfangende, leidende, hoffende, genießende, eingesinnige und aufbegehrende leibkörperliche Menschen?

Die Arbeits- und Genderforscherin Gabriele Winkler (2015) zeigt in ihrer engagierten Studie »Care Revolution« zugleich die Problemlage und den Weg auf, den die Menschen des 21. Jahrhunderts gehen müssen, wollen sie als Menschen überleben. Erziehungs- und Pflegearbeit, im weitesten Sinne alle Formen der Sorgearbeit, werden zu den elementaren Tätigkeitsformen gehören, an denen alle, auch die Männer, gleichberechtigt und aktiv teilhaben. Das ist nicht denkbar ohne eine massive Reduzierung der Erwerbsarbeitszeit. Dies ist gleichbedeutend mit einer grundsätzlichen Destruktion des männlich dominierten Leitungsmusters, welches unsere bisherige Arbeitswelt prägt. Es geht also gerade nicht darum, Frauen in männliche Karrieremuster hineinzubringen, sondern darum, solche Karrieremuster zu destruieren. Auf der Agenda steht nicht mehr und nicht weniger als der Entwurf neuer, vielfältiger und zugleich solidarischer Arbeits- und Lebensformen. Es gilt, Brücken zu einer anderen Welt zu schaffen, in der die Würde jedes Einzelnen vollkommen unabhängig von seiner Leistungsfähigkeit – nicht nur auf dem Papier, sondern in der Wirklichkeit – geachtet wird. So schält sich auch der Kern des bisher uneingelösten Programms des Humanismus heraus, so wie ihn die europäische Aufklärung verstand – beispielhaft festzumachen an den Postulaten »Herausführung aus der Unmündigkeit« (Kant), »Aufhebung der Entfremdung« (Marx) und »Verantwortung vom Anderen her« (Levinas). Die materiellen Bedingungen dafür sind längst hergestellt. Not müsste recht eigentlich nirgendwo mehr herrschen.

Die gesellschaftliche Produktivkraft hat eine Stufe erreicht, die eine ausreichende Versorgung aller Menschen mit lebenswichtigen, kreativen und schönen Gütern ermöglicht. Die globale ökologische Krise könnte die Türen zu Entscheidungsräumen öffnen, der Massenproduktion überflüssiger, schädlicher und krankmachender Güter Einhalt zu gebieten. Doch wie kann man den Verlockungen und Verführungen der digitalen, chemischen und biologischen Technologien, die unsere Sehnsucht nach einem sorgenfreien Leben nähren, begegnen? Trans- und Posthumanismus ist nicht mehr nur Sujet verrückter Science-Fiction-Filme – er avanciert gerade zum Konzept einer mit gigantischen Finanzsummen geförderten realen Weltveränderung. Das

Gegenprogramm enthält eine andere Vision: Altern, Krankheit und Tod gehören zum Leben. Diese Tatsache wird zur allgemeinen und vor allem zur versöhnlichen Einsicht wachsen, insofern es gelingt, auch diese Lebensphasen und Lebensprozesse in die Mitte der Gesellschaft zurückzuholen.

Dieser Weg – daran lässt auch Gabriele Winkler keinen Zweifel aufkommen – wird ein schwieriger und steiniger sein. Es wird ein Weg sein, der eine Kombination von sozialreformerischen und sozialrevolutionären Perspektiven erfordert. Unabdingbar sind leibliche und geistige Anstrengungen – Widerstand und Ideenkampf –, um Mündigkeit, Selbstbestimmung und Freiheit für alle zu erringen. Es geht – unbekennen der Notwendigkeit einer globalen politisch-ökonomischen Wende, welche Rahmenbedingungen für soziale Veränderungen zu schaffen vermag – auch darum, die inneren Hindernisse zu überwinden, d.h. die Last der Tradition, die sich in unser kollektives und je individuelles Leben eingeschrieben hat. Zu thematisieren sind beispielsweise unser Hang zu Vorteilssuche, Rücksichtslosigkeit und Machtransprüchen.

Sigmund Freud hat die negativen, destruktiven und aggressiven Seiten der menschlichen Natur benannt, die es durch kulturelle Entwicklung zu überwinden gilt. Jaques Lacan geht einen Schritt weiter: Er sieht das Problem in der Fragmentierung, der Spaltung und dem Mangel des Subjekts, das des anderen Menschen oder des »großen Anderen« bedarf, um Mensch zu werden. Dies sind verschiedene Akzente einer humanistischen Anthropologie, die in eine politische Perspektive eingehen müssen, soll sie nicht erneut in Zwangsvorstellungen abirren. Die Wirtschaftseliten haben den Markt zum Gott und das Ego zur Heiligsprechung ausgerufen. Es liegt an uns, diese Religion als Multitudo, als Wir in unserer Vielheit und Unvollkommenheit, zu durchkreuzen. Es kommt – hier ist an Ernst Bloch zu erinnern – darauf an, das Hoffen zu lernen. Damit ist mitnichten das platte, dumme Hoffen gemeint, dass alles irgendwie gut werde, sondern das auf genauer Wahrnehmung des Möglichen gegründete Hoffen. Das Mögliche, dieses »Noch-Nicht« (Bloch), kündigt sich heute schon an. Überall sind Zeichen zu sehen, zu hören, zu fühlen, wenn wir nur genau hinschauen, genau hinöhren, genau hinspüren. Dazu brauchen wir aber auch die Stille, das Innehalten, die Abkehr von den Verblendungen und dem Getöse der kapitalistischen Warenwelt. Solche Inseln uns heute schon zu schaffen, hilft uns beim Entwerfen und Bauen der Brücken zu einer anderen Welt.

- Abholz, Heinz-Harald (1970): Die Rolle des industriellen Arbeitsplatzes für die Ätiologie psychischer Erkrankungen, in: Das Argument, 1970, Jg. 10/60, Sonderband »Kritik der bürgerlichen Medizin«, S. 142-151.
- Adler, Viktor (1924): Rede betreffs des Verbots giftigen Phosphors, in: Sozialdemokratische Arbeiterpartei Österreichs (Hrsg.), Victor Adlers Aufsätze, Reden und Briefe, Drittes Heft, Wien, S. 139-171.
- Adorno, Theodor W. (1966): Negative Dialektik, Frankfurt a.M.
- Adorno, Theodor W. (1975): Zum Verhältnis von Soziologie und Psychologie: Rede zum 60. Geburtstag Max Horkheimers am 14. Februar 1955, in: Adorno, Theodor W.: Gesellschaftstheorie und Kulturkritik, Frankfurt a.M., S. 95-135.
- Adorno, Theodor W. (2007): Vorlesung über Negative Dialektik: Fragmente zur Vorlesung 1965/66, Frankfurt a.M.
- Alheit, Peter (1996): Biographisches Lernen als gesellschaftlicher Veränderungsprozess, in: Ahlheim, Klaus/Bender, Walter (Hrsg.): Lernziel Konkurrenz? Erwachsenenbildung im »Standort Deutschland«, Opladen, S. 179-196.
- Angehrn, Emil (2003): Interpretation und Dekonstruktion, Weilerswist.
- Arendt, Hannah (1967): Vita activa oder vom tätigen Leben, München.
- Asholt, Wolfgang/Eitte, Ottmar (Hrsg.) (2010): Literaturwissenschaft als Lebenswissenschaft: Programm – Projekte – Perspektiven, Tübingen.
- Assländer, Friedrich/Gritti, Anselm (2010): Spirituell arbeiten: Dem Beruf neuen Sinn geben, Münscherschwarzach.
- Aulmann, Heinz (1990): Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Verhütung und Entschädigung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten in der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik, in: Die BG, Heft 4/1990, S. 184-199.
- Baeck, Leo (1905/1991), Das Wesen des Judentums, Wiesbaden.
- Bänzinger, Peter-Paul (2013): Fordistische Körper in der Geschichte des 20. Jahrhunderts – eine Skizze, in: Body Politics – Zeitschrift für Körpersgeschichte, 2013, Jg. 1(1), S. 5-10, online: [http://bodypolitics.de/de/wp-content/uploads/2013/05/Heft\\_1\\_02\\_baenziger\\_koerper\\_end.pdf](http://bodypolitics.de/de/wp-content/uploads/2013/05/Heft_1_02_baenziger_koerper_end.pdf) abgerufen am 8.2.2016.
- Bartholomeyczik, Sabine/Donath, Elke/Schmidt, Sascha/Rieger, Monika A./Berger, Elisabeth/Wittich, Andrea/Dietterle, Wilfried E. (2009): Arbeitsbedingungen im Krankenhaus, Dortmund/Berlin/Dresden.
- Bauer, Edith (2008): Entwicklungslinien ethischer Paradigmen der Sozialen Arbeit, in: Soziale Arbeit, Heft 8/2008, S. 282-292.
- Bauer, Edith (2009): Alice Salomon und Hannah Arendt, (2009), in: Soziale Arbeit, Heft 10/2009, S. 366-373.
- Bauer, Karl-Heinrich (1963): Das Krebsproblem: Einführung in die allgemeine Ge-schwulstlehre für Studierende, Ärzte und Naturwissenschaftler, Berlin/Götting-

- gen/Heidelberg.
- Bauman, Zygmunt (1995): Postmoderne Ethik, Hamburg.
- Bauman, Zygmunt (2009): Gemeinschaften. Auf der Suche nach Sicherheiten in einer bedrohten Welt, Frankfurt a.M.
- Baur, Xaver/Schneider, Joachim/Woitoitowitz, Hans-Joachim/Valasco-Garrido, Marcial (2012): Gibt es Unterschiede in den gesundheitlichen Wirkungen von Chrysotil- und Amphibol-Asbest?, in: Pneumologie, 2012, Jg. 66(8), S. 497–506.
- Baxmann, Inge/Gruß, Melanie/Göschel, Sebastian/Lauf, Vera (2009): Arbeit und Rhythmus – Lebensformen im Wandel, München.
- Beck, Ulrich (1988): Gegengifte: Die organisierte Unverantwortlichkeit, Frankfurt a.M.
- Becker, Karina/Brinkmann, Ulrich/Engel, Thomas/Satzer, Rolf (2014): Handbuch Gesundheit und Beteiligung: Neue Instrumente für Gesundheitsschutz in Betrieben und Behörden, Hamburg.
- Bedorf, Thomas (2010): Verkennende Anerkennung: Über Identität und Politik, Frankfurt a.M.
- Bedorf, Thomas (2011): Andere: Eine Einführung in die Sozialphilosophie, Bielefeld.
- Benhabib, Seyla (1995): Selbst im Kontext: Kommunikative Ethik im Spannungsfeld von Feminismus, Kommunitarismus und Postmoderne, Frankfurt a.M.
- Benhabib, Seyla (2009): Zur Utopie und Anti-Utopie in unseren Zeiten: Rede anlässlich der Verleihung des Ernst-Bloch-Preises, Ludwigshafen.
- Benkert, Otto (2005): Stress-Depression: Die neue Volkskrankheit und was man dagegen tun kann, München.
- Biesecker, Adelheid/Kesting, Stefan (2003): Mikroökonomik: Eine Einführung aus soziologischer Perspektive, München.
- Birkner, Martin/Foltin, Robert (2006): (Post-)Operäismus: Von der Arbeiterautonomie zur Multitude, Stuttgart.
- Bimbacher, Dieter (1992): Theodor W. Adorno – Negative Dialektik. In: Interpretationen – Hauptwerke der Philosophie. 20. Jahrhundert. Stuttgart, S. 335–361.
- Bogun, Roland/Hildebrandt, Eckard (1994): Arbeitsschutz und Umweltschutz: Die Fallstudie Bremer Vulkan: Werkstattbericht FS 94-205, Berlin.
- Böhme, Arthur (1961): Asbestose, in: Baader, Ernst Wilhelm (Hrsg.): Handbuch der gesamten Arbeitsmedizin: II. Band: Berufskrankheiten, 2. Teilband, Berlin/München/Wien, S. 216ff.
- Bonhoeffer, Dietrich (1949): Ethik, München.
- Braudotti, Rosi (2014): Posthumanismus: Leben jenseits des Menschen, Frankfurt a.M.
- Bräutigam, Christoph/Evans, Michaela/Hilbert, Josef/Öz, Fikret (2014): Arbeitsrecht Krankenhaus, Arbeitspapier der Hans-Böckler-Stiftung Nr. 306, Düsseldorf.
- Braverman, Harry (1985): Die Arbeit im modernen Produktionsprozess, Frankfurt a.M.

- Bröckling, Ulrich (2007): Das unternehmerische Selbst. Soziologie einer Subjektivierungsforschung, Frankfurt a.M.
- Brunn, Florian (2009): Medizinethik im Nationalsozialismus, Stuttgart.
- Bühl, Walter L. (1998): Verantwortung für soziale Systeme: Grundzüge einer globalen Gesellschaftsethik, Stuttgart.
- Bundesagentur für Arbeit (2014): Sozialversicherungspflichtige Bruttoarbeitsentgelte. Reihe Arbeitsmarkt in Zahlen, Nürnberg.
- Bundesaufstand für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (Hrsg.) (2013): Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen: Erfahrungen und Empfehlungen, Berlin.
- Busch, Kathrin (2012): Jean-Luc Nancy – Exposition und Berührung, in: Alloa, Emmanuel/Bedorf, Thomas/Grüny, Christian/Klass, Tobias N. (Hrsg.): Leiblichkeit: Geschichte und Aktualität eines Konzeptes, Tübingen, S. 305–319.
- Blüssing, André/Glaser, Jürgen (2003): Dienstleistungsqualität und Qualität des Arbeitsebens im Krankenhaus, Göttingen.
- Butler, Judith (2007): Kritik der ethischen Gewalt, Frankfurt a.M.
- Butler, Judith (2012): Kann man ein gutes Leben im schlechten führen? Frankfurter Rundschau vom 15. September 2012.
- Centralstelle für Arbeitserwohlfahrtseinrichtungen (1906): Die Belehrung der Arbeiter über die Giftgefahren in der gewerblichen Industrie, Berlin.
- Chargaff, Erwin (1981): Das Feuer des Heraklit, Stuttgart.
- Clark, Andy/Chalmers, David (2013): Der ausgedehnte Geist, in: Fingerhut, Jörg/Hufendiek, Rebekka/Wild, Markus (Hrsg.) (2013): Philosophie der Verkörperung, Frankfurt a.M., S. 205ff.
- Conert, Hansgeorg (1998): Vom Handelskapital zur Globalisierung. Entwicklung und Kritik der kapitalistischen Ökonomie, Münster.
- Connell, Racwyn W. (1999): Der gemachte Mann: Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, Opladen.
- Danzer, Gerhard (1995): Psychosomatische Medizin, Frankfurt a.M.
- Debitz, Uwe et al. (2014): Der Leitfad zum Screening Gesundes Arbeiten 3. vollständig überarbeitete Auflage. Hrsg. v. Initiative für eine Neue Qualität der Arbeit, Berlin.
- Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (2009): »Regel Benutzung von Atemschutzgeräten«, BGR/GUV-R 190, St. Augustin.
- Dörner, Klaus (2002): Arzt vom Anderen her, in: Schnell, Martin W. (Hrsg.): Pfege und Philosophie: Interdisziplinäre Studien über bedürftige Menschen, Bern, S. 137–172.
- Dörner, Klaus (2007): Über die Tugend des Verstehens, in: Sozialpsychiatrische Informationen, Heft 4/2007, S. 2–4.
- Dreitzel, Hans Peter (1968): Die gesellschaftlichen Leiden und das Leiden an der Gesellschaft: Vorstudien zu einer Pathologie des Rollenverhaltens, Stuttgart.
- Dufner, Meinrad (2004): Rollenwechsel. Münsterschwarzacher Kleinschriften, Münsterschwarzach.
- Eggerison, Laura (2008): Asbestos panelists accuse government of misusing science,

- in: Canadian Medical Association Journal, Jg. 179(9), S. 886-887.
- Ehrenberg, Alain (2008): Das erschöpfe Selbst: Depression und Gesellschaft in der Gegenwart, Frankfurt a.M.
- Ehrenberg, Alain (2011): Das Unbehagen in der Gesellschaft, Frankfurt a.M.
- Elsner, Gine (2011): Schattenseiten einer Arztkarriere, Ernst Wilhelm Baader (1892-1962): Gewerbehygieniker & Gerichtsmediziner, Hamburg.
- Elsner, Gine (2014): Staatstragende Arbeitsmedizin: Franz Xaver Koelsch (1876-1970), Bayerischer Landesgewerbeärzt von der Monarchie bis zur Bundesrepublik, Hamburg.
- Epstein, Samuel S. (1979): The Politics of Cancer, New York.
- Esposito, Roberto (2010): Person und menschliches Leben, Zürich/Berlin.
- Farina, Antonio (2013): Produktionsverhältnisse und sozialer Konflikt in den Bremer Werften zwischen dem Ersten Weltkrieg und der Räterepublik (1914-1919), in: Sozial.Geschichte Online, 2013, Jg. 5(12), S. 8-38.
- Feuerstein, Günther (1997): Industrialisierung des Krankenhauses?, in: Rehberg, Karl-Siegbert (Hrsg.): Differenz und Integration: die Zukunft moderner Gesellschaften, Opladen, S. 278-282.
- Fingerhut, Jörg/Hufendiek, Rebekka/Wild, Markus (Hrsg.) (2013): Philosophie der Verkörperung, Frankfurt a.M.
- Fite, James (2004): U.S. Shipyards – A History of Massive Asbestos Exposure and Disease, Vortrag auf den Internationalen Asbestkonferenz 2004, online: [http://worldasbestosreport.org/conferences/gac/gac2004/ws\\_H\\_2\\_e.php](http://worldasbestosreport.org/conferences/gac/gac2004/ws_H_2_e.php) abgerufen am 8.2.2016.
- Flick, Uwe (1995): Qualitative Forschung: Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften, Reinbek bei Hamburg.
- Floret, Theobald (1913): Das Aufgabengebiet des Fabrikarztes, in: Zentralblatt für Gewerbehygiene, 1913, Jg. 1(3), S. 81-95.
- Förster, Krischan (2007): Gefährliche Ladung in Jutesäcken, Weser-Kurier vom 2. März 2007, S. 16.
- Foucault, Michel (1976): Mikropolitik der Macht, Berlin.
- Foucault, Michel (2005): Subjekt und Macht, in: Foucault, Michel: Schriften in vier Bänden. Dits et Ecrits, Band IV (1980-1988), Frankfurt a.M., S. 269-294.
- Frese, Michael/Greif, Siegfried/Semmer Norbert (Hrsg.) (1978): Industrielle Psychopathologie. Bern/Stuttgart/Wien.
- Fuchs, Thomas (2000): Leib, Raum, Person, Stuttgart.
- Fuchs, Thomas (2012): Das Gehirn – ein Beziehungsorgan: Eine phänomenologisch-ökologische Konzeption, Stuttgart.
- Funk, Rainer (2005): Ich und Wir: Psychoanalyse des postmodernen Menschen, München.
- Geißler, Heike (2014): Saisonarbeit, Leipzig.
- Georg, Arno/Peter, Gerd/Deichmann, Uwe/Katzenkamp, Olaf/Meyn, Christina/Peter, Andreas (2015): SelbstWertGefühl: Psychosoziale Belastungen in Change-Management-Prozessen, Hamburg.
- Gerhardt, Volker (1999): Selbstbestimmung: Das Prinzip der Individualität, Stuttgart.
- Geuskens, Goedele A./Koppe, Lando/van den Bossche, Seth N.J./Joling, Catelijne, I. (2012): Enterprise restructuring and the health of employees: a cohort study, in: Journal of Occupational and Environmental Medicine, 2012, Jg. 54(1), S. 4-9.
- Giersiepen, Klaus/Spalek, Michael (2011): Karpaltunnelsyndrom als Berufskrankheit, in: Deutsches Ärzteblatt, 2011, Jg. 108(14), S. 238-242.
- Glasberg, Ann-Louise/Eriksson, S./Norberg, A. (2007): Burnout and 'stress of conscientious' among healthcare personnel, in: Journal of Advances Nursing, 2007, Jg. 57(4), S. 392-403.
- Glaeser, Hermann (1993): Bildungsbürgertum und Nationalismus: Politik und Kultur im Wilhelminischen Deutschland, München.
- Gorz, André (1989): Kritik der ökonomischen Vernunft: Sinnfragen am Ende der Arbeitsgesellschaft, Berlin.
- Gottstein, Adolf/Schloßmann, Arthur/Teleky, Ludwig (Hrsg.) (1925-1927): Handbuch der sozialen Hygiene und Gesundheitsfürsorge, 6 Bände, Berlin.
- Graf, Simon (2013): Leistungsfähig, attraktiv, erfolgreich, jung und gesund: Der fitte Körper in post-fordistischen Verhältnissen, in: Body Politics – Zeitschrift für Körpergeschichte, 2013, Jg. 1(1), S. 139-157.
- Gray, Janet/Evans, Nancy/Taylor, Brynn/Rizzo, Jeanne/Walker, Marisa (2009): State of the evidence: The connection between breast cancer and the environment, International Journal of Environment and Health, 2009, Jg. 15(1), S. 43-78.
- Griffin-Cohen, Marjorie/Brodie, Janine (Hrsg.) (2007): Remapping Gender in the New Global Order, London/New York.
- Gugutzer, Robert (2012): Verkörperungen des Sozialen, Bielefeld.
- Han, Byung-Chul (2010): Müdigkeitsgesellschaft, Berlin.
- Han, Byung-Chul (2014): Psychopolitik. Neoliberalismus und die neuen Machtechniken, Berlin.
- Harnack, Adolf von (1900/1977): Das Wesen des Christentums, Gütersloh.
- Hasenclever, D. (1969): MAK-Werte für gesundheitsschädliche mineralische Stäube, In: Jahrbuch 1969 des Vereins Deutscher Revisionsingenieure (VDRD), Braunschweig, S. 73-79.
- Hasselhorn, Hans-Martin/Müller, Bernd/Hans/Tackenberg, Peter (2005): Scientific Report July 2005, Wuppertal, online: [www.econbiz.de/archiv1/2008/53604\\_lifting\\_bending\\_tasks.pdf](http://www.econbiz.de/archiv1/2008/53604_lifting_bending_tasks.pdf) abgerufen am 8.2.2016.
- Hauperverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften (2007): Faserjahre, im: BK-Report 1/2007, St. Augustin.
- Held, Josef et al. (2011): Was bewegt junge Menschen? Lebensführung und solidarisches Handeln junger Beschäftigter im Dienstleistungsbereich, Wiesbaden.
- Hien, Wolfgang (2004): Staatliche Gewerbeaufsicht muss bleiben – Stärkung und Modernisierung des Systems notwendig, in: Soziale Sicherheit: Zeitschrift für Arbeit und Soziales, 2004, Jg. 53(4), S. 182-191.
- Hien, Wolfgang (2008): »Irgendwann geht es nicht mehr« Älterwerden und Generation-

- sundheit im IT-Beruf, Hamburg.
- Hien, Wolfgang (2009): Pflegen bis 67?: Die gesundheitliche Situation älterer Pflegekräfte, Frankfurt a.M.
- Hien, Wolfgang (2014): Authenticity and Individual Mindfulness within Organisations. Problems and Perspectives, in: Becke, Guido (Hrsg.): Mindful Change in Times of Permanent Reorganisation, Berlin/Heidelberg, S. 73-88.
- Hien, Wolfgang/Bödeker, Wolfgang (Hrsg.) (2008): Frühberentung als Folge gesundheitsgefährdender Arbeitsbedingungen? Beiträge zum Stand der wissenschaftlichen Diskussion, Bremerhaven.
- Hien, Wolfgang/Kapp, Sonja/Gonnermann, Andrea (2010): Gute Krankenpflege in Bremen auf dem Prüfstand: Gutachten zu den Ergebnissen einer ver.di-Fragebogenaktion im Klinikum Bremen-Mitte, Bremen.
- Hien, Wolfgang/König, Christina/Milles, Dietrich/Spalék, Rolf (2002): Am Ende ein neuer Anfang?: Arbeit, Gesundheit und Leben der Werftarbeiter des Bremer Vulkan, Hamburg.
- Hien, Wolfgang/Spalék, Rolf/Joussen, Ralph/Funk, Gudrun/von Schilling, Renate/Helmert, Uwe (2007): Ein neuer Anfang war's am Ende nicht: Zehn Jahre Vulkan-Pleite. Was ist aus den Menschen geworden?, Hamburg.
- Hirigoyen, Marie-France (2002): Wenn der Job zur Hölle wird: Seelische Gewalt am Arbeitsplatz und wie man sich dagegen wehrt, München.
- Höper, Wolfgang E. (2008): Asbest in der Moderne: Industrielle Produktion, Verarbeitung, Verbot, Substitution und Entsorgung, Münster.
- Hofmann, Werner (1971): Ideengeschichte der sozialen Bewegung des 19. und 20. Jahrhunderts, Berlin.
- Holst, Elke et al. (2012): DIW-Führungskräfte-Monitor. DIW (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung), Berlin.
- Hoppe, Brigitte (1985): Luis Lewin (1850–1929): Sein Beitrag zur Entwicklung der Ethnopharmakologie, Toxikologie und Arbeitsmedizin, Dissertationsschrift, Berlin, Freie Universität.
- Horkheimer, Max (1947): Eclipse of Reason, New York. (deutsch 1967: Zur Kritik der instrumentellen Vernunft, Frankfurt a.M.).
- Houston, Susan/Casanova, Marc A./Leveille, Marygrace/Schmidt, Kathryn L./Barones, Sunni A./Truncale, Kelli R./Fine, R.L. (2013): The intensity and frequency of moral distress among different healthcare disciplines, in: Journal of Clinical Ethics, 2013, Jg. 24(2), S. 98-112.
- Huppertz, Michael (2009): Achtsamkeit. Befreiung zur Gegenwart, Paderborn.
- Husserl, Edmund (1982): Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendentale Phänomenologie, Hamburg.
- Hüther, Gerald (1997): Biologie der Angst – Wie aus Stress Gefühle werden, Götingen.
- Hüther, Gerald (2011): Was wir sind und was wir sein könnten, Frankfurt a.M.
- IG Metall (2005): Freiwillig die Gesundheit riskieren, Frankfurt a.M.
- IGA (Initiative Gesundheit und Arbeit) (2014): IGA-Report 27, Essen.

- Ikeda, Satoshi (2007): Masculinity and masculinism under globalization: reflections on the canadian case, in: Griffin-Cohen, Marjorie/Brodie, Janine (Hrsg.) (2007): Remapping Gender in the New Global Order, London/New York, S. 111-130.
- Isaksen, Lise Widding (2007): Gender, care work and globalization: local problems and transnational solutions in the Norwegian welfare state, in: Griffin-Cohen, Marjorie/Brodie, Janine (Hrsg.) (2007): Remapping Gender in the New Global Order, London/New York, S. 44-58.
- Janssen, Markus (2015): Digitale Herrschaft: Über das Zeitalter der globalen Kontrolle und wie Transhumanismus und synthetische Biologie das Leben neu definieren, Stuttgart.
- Juthberg, Christina et al. (2008): Stress of conscience and perceptions of conscience in relation to burnout among care-providers in older people. In: Journal of Clinical Nursing, Bd. 17, S. 1897-1906.
- Kaminsky, Carmen (2008): Public-Health-Ethik als Bereichsethik, in: Bundesgesundheitsblatt, Heft 2/2008, S. 127-136.
- Karmaus, Wilfried/Schiestock, Gerd (1979): Körperliche, psychische und soziale Auswirkungen von Nacht- und Schichtarbeit. In: Wilfried Karmaus et al.: Stress in der Arbeitswelt. Köln
- Kast, Verena (2002): Krisen des flexiblen Menschen: Individualpsychologische Perspektiven, in: Kast, Verena/Tálos, Emmerich (Hrsg.): Krisen des flexiblen Menschen, Wien.
- Keil, Annelie (1999): Zur Leibhaftigkeit menschlicher Existenz, in: Alheit, Peter/Dausien, Bettina/Fischer-Rosenthal, Wolfram/Hanses, Andreas/Keil, Annelie (Hrsg.): Biographie und Leib, Gießen, S. 73-91.
- Kersing, Karin (2013): Coolout in der Pflege: Eine Studie zur moralischen Desensibilisierung, Frankfurt a.M.
- Keupp, Heiner (2010): Vom Ringen um Identität in der spätmodernen Gesellschaft. Vortrag bei den 60. Lindauer Psychotherapietagen. Onlineversion: /www.ipmu-enchen.de/texte/keupp\_10\_lindau\_ringen.pdf.
- Kisker, Karl Peter/Bauer, Manfred (Hrsg.) (1991): Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Stuttgart.
- Koch, Egmont R. (1981): Krebswelt: Krankheit als Industrieprodukt, Köln.
- Koelsch, Franz (1913): Arbeit bzw. Beruf in ihrem Einfluss auf Krankheit und Sterblichkeit, in: Mosse, Max/Tugendreich, Gustav (Hrsg.): Krankheit und soziale Lage, München, S. 154-232.
- Koelsch, Franz (1947): Lehrbuch der Arbeitshygiene, Band 1, Stuttgart.
- Koelsch, Franz (1963): Lehrbuch der Arbeitsmedizin, Band 1, Stuttgart.
- Koneitzke, Gerhard W./Gibel, W./Swart, H./Lohs, Kh. (1980): Krebszerzeugende Faktoren in der Arbeitsumwelt, Berlin.
- Königswieser, Roswitha (2000): Das Feuer großer Gruppen, in: Königswieser, Roswitha/Keil, Marion (Hrsg.): Das Feuer großer Gruppen, Stuttgart, S. 30-44.
- Kratzer, Nick/Dunkel, Wolfgang/Becker, Karina/Hinrichs, Stephan (2011): Arbeit und Gesundheit im Konflikt: Analysen und Ansätze für ein partizipatives Ge-

- sundheitsmanagement, Hamburg.
- Kreisky, Eva (2003): Neolibrale Körpererfüllte: Vom neuen Staatskörper zu profitablen Körpermärkten, Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung »Brüche – Geschlecht – Gesellschaft: Leibes-/Übungen« des Gender Kollegs der Universität Wien, online: <http://129.187.84.1/internet/schoenberger/Download/SKU/Kreisky%20K%C3%B6rpergef%C3%A4ch%20.pdf> abgerufen am 8.2.2016.
- Krenn, Manfred (2014): Kapitalistische Dynamik und die gesellschaftliche Organisation von Pflege- und Sorgearbeit, Working Paper der DFG-ForscherInnengruppe Postwachstums gesellschaften, Working Paper 5/2014, Jena.
- Kroenke, Candyce H./Spiegelman, Donna/Manson, JoAnn/Schernhammer, Eva S./Colditz, Graham A./Kawachi, Ichiro (2007): Work characteristics and incidence of type 2 diabetes in women, in: American Journal of Epidemiology, 2007, Jg. 165(2), S. 175-183.
- Kronig, Ralf (2012): SAP: Viele Burnout-Fälle: Der Arbeitsdruck belastet immer mehr Beschäftigte, in: Gute Arbeit, Heft 7-8/2012, S. 39-41.
- Krull, Stephan (2010): Radikale Arbeitszeitverkürzung zwischen Traum und Albtraum, in: Luxemburg, Heft 3/2010, S. 94-96.
- Krull, Stephan/Massarrat, Mohsen/Steinrücke, Margareta (2009): Schritte aus der Krise: Arbeitszeitverkürzung, Mindestlohn, Grundeinkommen: Drei Projekte, die zusammengehören, Hamburg.
- Kuhn, Joseph: »Gute Arbeit: Betriebliche Gesundheitsförderung im gesellschaftlichen Kontext. In: ASUpfaxis – Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Umwelmedizin 43, S. 61-63.
- Kühn, Hagen (2006): Der Ethikbetrieb in der Medizin: Korrektur oder Schniermittel der Kommerzialisierung, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), Berlin.
- Labisch, Alfons (1992): Homo Hygienicus: Gesundheit und Medizin in der Neuzeit, Frankfurt a.M.
- Lacan, Jacques (1991): Das Ich in der Theorie Freuds und in der Technik der Psychoanalyse: Das Seminar, Buch II (1954-1955), Berlin.
- Lange, Oskar (1968): Einführung in die Ökonometrie, Berlin.
- Lasch, Christopher (1995): Das Zeitalter des Narzissmus, Hamburg.
- Lenz, Fritz (1932): Menschliche Auslese und Rassehygiene (Eugenik), München.
- Levinas, Emmanuel (1995): Zwischen uns: Versuche über das Denken an den Anderen, München.
- Lewin, Kurt (1920): Die Sozialisierung des Taylor-Systems: Eine grundsätzliche Untersuchung der Arbeits- und Berufs-Psychologie, Schriftenreihe Praktischer Sozialismus, Heft 4 Gesellschaft und Erziehung, Hannover.
- Liek, Erwin (1925): Der Arzt und seine Sendung, München.
- Lobnig, Hubert/Grossmann, Ralph (2013): Organisationsentwicklung im Krankenhaus, Berlin.
- Lohmann-Haistlah, Andrea (2012): Stressreport Deutschland: Psychische Anforderungen, Ressourcen und Befinden, Dortmund/Berlin/Dresden.
- Mandel, Ernest (1972): Der Spätkapitalismus, Frankfurt a.M.
- Marchart, Oliver (2010): Die politische Differenz: Zum Denken des Politischen bei Nancy, Lefort, Badiou, Lacau und Agamben, Frankfurt a.M.
- Marcuse, Herbert (1967): The One-Dimensional Man. Beacon Press, Boston 1964. (Deutsch 1967: Der eindimensionale Mensch, Neuwied.)
- Marian, Esther (2009): Zum Zusammenhang von Biographie, Subjektivität und Geschlecht, in: Bernhard Fetz (Hrsg.): Die Biographie – Zur Grundlegung ihrer Theorie, Berlin, S. 169-197.
- Marx, Karl (1844/1974): Ökonomisch-Philosophische Manuskripte, Leipzig.
- Marx, Karl (1970): Das Kapital, Band I, MEW 23, Berlin.
- Marx, Karl/Engels, Friedrich (2009): Manifest der Kommunistischen Partei, Zittau.
- Merleau-Ponty, Maurice (1945): Phénoménologie de la Perception. Paris. (Deutsch 1965: Phänomenologie der Wahrnehmung, Berlin.)
- Meschnig, Alexander/Stuhr, Mathias (2003): Arbeit als Lebensstil, Frankfurt a.M.
- Meyer-Drawe, Käthe (1990): Illusionen von Autonomie, München.
- Meyn, Christina/Katenkamp, Olaf/Georg, Arno/Dechmann, Uwe/Peter, Gerd (2015): Gesundheit und Beteiligung in Change-Prozessen, Dortmund.
- Milles, Dietrich/Müller, Rainer (1985): Berufsanarbeit und Krankheit, Frankfurt a.M.
- Milles, Dietrich/Schmacke, Norbert (1999): Ludwig Teleky und die westdeutsche sozialhygienische Akademie: Arbeiten für eine soziale Medizin (1903-1939), Düsseldorf.
- Mueller, Paul S. et al. (2011): »I felt like the angel of death«: role conflicts and moral distress among allied professionals employed by the US cardiovascular implantable electronic device industry. In: Journal of Interventional Cardiac Electrophysiology, Onlineversion: [www.springerlink.com/content/p3n0266h703u4u07/](http://www.springerlink.com/content/p3n0266h703u4u07/)
- Müller, Rainer (2014): Zur Unhintergehrbarkeit von Leiblichkeit I, Körperlichkeit bei der Gestaltung von Arbeit, in: Becke, Guido/Senghaas-Knobloch, Eva (Hrsg.): Erwartungskonflikte in betrieblichen Veränderungsprozessen, Psychosoziale Gesundheitsgefährdungen und Gestaltungsansätze, Universität Bremen.
- Müller, Rainer/Milles, Dietrich (1984): Beiträge zur Geschichte der Arbeiterkrankeiten und der Arbeitsmedizin in Deutschland, Bremerhaven.
- Nancy, Jean-Luc (2003): Corpus, Berlin.
- Nason, G./Liddy, S./Murphy T./Doherty E. M.: (2013): A cross-sectional observation of burnout in a sample of Irish junior doctors, in: Irish Journal of Medical Science, 2013, Vol. 182(4), S. 595-599.
- Neckel, Sighard/Wagner, Greta (Hrsg.) (2013): Leistung und Erschöpfung: Burnout in der Wettbewerbsgesellschaft, Frankfurt a.M.
- Negl, Oskar (2009): Politische Bildung und Demokratie. Vortrag zum 50-jährigen Bestehen des Bildungshauses Jägermayrhof, Linz: Arbeiterkammer Oberösterreich, S. 52-67.

- Neuberger, Oswald (1985): Arbeit. Begriff – Gestaltung – Motivation – Zufriedenheit. Stuttgart.
- Neuberger, Oswald (2006): Mikropolitik und Moral in Organisationen, Stuttgart.
- Neumann, Volker/Theile, A./Löseke, S./Tannapfel, Andrea (2011): Neue Aspekte zur Pathologie der Asbestose, in: Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Umweltmedizin, 2011, Jg. 46(10), S. 569–579.
- Noz, Gisela (2012): Theorien alternativen Wirtschaftens: Fenster in eine andere Welt. Stuttgart.
- Pannekoek, Anton (1918): Neue Aufgaben, in: Arbeiterpolitik vom 23. November 1918.
- Pannekoek, Anton (2008): Arbeiterräte: Texte zur sozialen Revolution, Fernwald.
- Parin, Paul (1992): Der Widerspruch im Subjekt, Hamburg.
- Petzold, Hilarion (1986): Leiblichkeit, Paderborn.
- Pföhler, Mirjam (2010): Klimatische Behandlungspfade, Berlin.
- Plücker, Wolfgang (2012): Personalbedarfsermittlung im Krankenhaus, Wuppertal.
- Proctor, Robert N. (2002): Blitzkrieg gegen den Krebs: Gesundheit und Propaganda im Dritten Reich, Stuttgart.
- Quante-Brandt, Eva (Hrsg.) (2009): Jahresbericht 2009 der Gewerbeaufsicht der Freien Hansestadt Bremen, online: <http://gesundheit.bremen.de/sixcms/media.php/13/Gewerbeaufsicht%20JB%202009%20%20.pdf> abgerufen 8.2.2016.
- Rätz, Werner/Paternoga, Dagmar/Mahler, Hermann (2014): Solidarisch aus der Krise wirtschaften: Jenseits des Wachstums, Hamburg.
- Rau, Ebo (2014): Chakrade. Heilbotschaften, geistige Heilmittel, Amberg.
- Rauh, Philipp/Leven, Karl-Heinz (2013): Ernst Wilhelm Baader (1892–1962) und die Arbeitsmedizin im Nationalsozialismus, Frankfurt a.M.
- Reckwitz, Andreas (2008): Subjekt (Reihe Einsichten), Bielefeld.
- Reich, Warren T. (2004): Wer verdient Fürsorge? Gesundheitsreform und die Werte, die unsere Gesundheitssysteme formen, in: Zeitschrift für medizinische Ethik, 2004, Jg. 50(3), S. 247–261.
- Rentsch, Thomas (2014): Philosophie des 20. Jahrhunderts: Von Husserl bis Derrida, München.
- Ribolits, Erich (1997): Die Arbeit hoch? Berufspädagogische Streitschrift wider die Totalverzweckung des Menschen im Post-Fordismus, München.
- Riesman, David (1958): Die einsame Masse. Reinbek bei Hamburg.
- Rifkin, Jeremy (2004): Das Ende der Arbeit und ihre Zukunft, Frankfurt a.M.
- Rigos, Alexandra (1998): Ein Toter pro Tag, in: Der Spiegel, Heft 47/1998, S. 232–236.
- Rosa, Hartmut (2009): Kritik der Zeitverhältnisse. Beschleunigung und Entfernung als Schlüsselbegriffe der Sozialkritik. In: Jaeggi, R./Wesche, T. (Hrsg.): Was ist Kritik? Frankfurt a.M., S. 23–34.
- Rosa, Hartmut (2012): Weltbeziehungen im Zeitalter der Beschieunigung: Umrisse einer neuen Gesellschaftskritik, Frankfurt a.M.
- Rosenthal, Gabriele (2014): Interpretative Sozialforschung, Weinheim.
- Roth, Karl-Heinz (1985): Sozialer Fortschritt durch Menschenzüchtung. Der Genetiker und Eugeniker H.J. Müller (1890–1967), in: Hansen, Friedrich/Kollek, Regine (Hrsg.): Gen-Technologie: Die neue soziale Waffe, Hamburg, S. 120–151.
- Roth, Karl Heinz (2007): Empirie und Theorie: Die Marxsche Arbeitswertlehre im Licht der Arbeitsgeschichte, Teil 1, in: Sozial-Geschichte. Zeitschrift für historische Analyse des 20. und 21. Jahrhunderts, 2007, Jg. 22 (2), 2, S. 45–67.
- Rushton, L./Bagga, S./Brown, T.P./Cherrie, J.W./Holmes, P./Fortunato, L./Slack, R./Van, Tongeren, M./Young, C./Hutchings, S.J. (2010): Occupation and cancer in Britain, in: British Journal of Cancer, 2010, Jg. 102(9), S. 1428–1437.
- Sandner, Günther (2003): Schicksalsgemeinschaft Unternehmen. Systemisches Consulting und die Ideologie der Restrukturierung, in: Sandner, Günther/Schönbauer, Ulrich (Hrsg.): Unternehmensreorganisation und Arbeitnehmerinteressenvertretung, Wien.
- Sarasin, Philipp (1995): Die Rationalisierung des Körpers: Über »Scientific Management« und »biologische Rationalisierung«, in: Jeismann, Michael (Hrsg.): Obsessionen: Beherrschende Gedanken im wissenschaftlichen Zeitalter, Frankfurt a.M., S. 78–115.
- Sauer, Dieter (2013): »Organisatorische Revolution«: Umbroche in der Arbeitswelt – Ursachen, Auswirkungen und arbeitspolitische Antworten, Hamburg.
- Schauerle, Birgit/Hasselmann, Oliver/Kohl, Katharina/Lück, Patricia/Herdgen, Regina (2012): Restrukturierung: Gesunde und motivierte Mitarbeiter im betrieblichen Wandel. Initiative Gesundheit und Arbeit (IGA), IGA-Fakten 4, o.O.
- Scholemann, Johann (2015): Jetzt aber los. In: Süddeutsche Zeitung v. 2.1.2015, S. 15.
- Schmidt, Angela (2000): Mit Haut und Haaren: Die Instrumentalisierung der Gefühle in der neuen Arbeitsorganisation, in: Denkanstoße – IG Metaller in der BM, Frankfurt a.M.
- Schmidt, Ulf (2009): Hitlers Arzt Karl Brandt: Medizin und Macht im Dritten Reich, Berlin.
- Schröder, Peter (2007): Public-Health-Ethik in Abgrenzung zur Medizinethik, in: Bundesgesundheitsblatt, Heft 1/2007, S. 103–111.
- Selikoff, Irving J./Chung, Jacob/Hammond, E. (1964): Asbestos Exposure and Neoplasia, Journal of American Medical Association, 1964, Jg. 188(1), S. 22–26.
- Sennett, Richard (1998): Der flexible Mensch: Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin.
- Sennett, Richard (2005): Die Kultur des neuen Kapitalismus (Drei Vorlesungen), Berlin.
- Sharahan, Michael J./Freeman, Jason (2013): Wie Gene das Sozialverhalten prägen – und umgekehrt, in: Spektrum der Wissenschaft, Dezember 2013, S. 36–45.
- Siegrist, Johannes (2005): Medizinische Soziologie, München.
- Siegrist, Johannes (2015): Arbeitswelt und stressbedingte Erkrankungen: For-

- schungsevidenz und präventive Maßnahmen, München.
- Sigerist, Henry E. (1952): Krankheit und Zivilisation. Geschichte der Zerstörung der menschlichen Gesundheit. Frankfurt a.M./Berlin.
- Sloterdijk, Peter (1999): Regeln für den Menschenpark: Ein Antwortschreiben zu Heideggers Brief über den Humanismus. Frankfurt a.M.
- Sohn-Rethel, Alfred (1978): Warenform und Denkform, Frankfurt a.M.
- Späth, Patrik (2014): Und was machst du so? Fröhliche Streitschrift gegen den Arbeitsfetisch, Zürich.
- Sprenger, Anne (1989): Teilnehmende Beobachtung in prekären Handlungssituationen: Das Beispiel Intensivstation, in: Aste, Reiner (Hrsg.): Teilnehmende Beobachtung, Frankfurt a.M., S. 35–56.
- Statistisches Bundesamt (2014): Mikrozensus (Fachserie 1, Reihe 4.1.2). Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen in Deutschland, Wiesbaden.
- Staudinger, Barbara (2009): Emmanuel Levinas, Göttingen.
- Stratmeyer, Peter (2002): Das patientenorientierte Krankenhaus: Eine Einführung in das System Krankenhaus und die Perspektiven für die Kooperation zwischen Pflege und Medizin, Weinheim.
- Strohmann, Oliver/Ulich, Eberhardt (Hrsg.) (1997): Unternehmen arbeitspsychologisch bewerten: Ein Mehr-Ebenen-Ansatz unter besonderer Berücksichtigung von Mensch, Technik, Organisation, Zürich.
- Stüber, Christiane/Feuerstein, Günther (Hrsg.) (2013): Berufsethos im Krankenhaus: Zu den Auswirkungen der Ökonomisierung auf die berufsethischen Orientierungen des medizinischen Personals im Krankenhaus, Stuttgart.
- Süddeutsche Zeitung (2014): Beilage »Berufsziel« 2/2014: 10 Jahre, 10 Trends, 10 Impulse, München.
- SVR - Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen (2012): Wettbewerb an der Schnittstelle zwischen ambulanter und stationärer Gesundheitsversorgung, Bonn.
- Teleky, Ludwig (1913): Suum cuique: Eine Entgegnung auf Dr. Th. Floret, in: Zentralblatt für Gewerbehygiene, 1913, Band 1, S. 289–292.
- Tempel, Günther (2006): Die Auswirkungen sozialer Polarisierung: Zur Entwicklung der Lebenserwartung und Sterblichkeit in ausgewählten Bremer Wohngebieten. Kommunale Gesundheitsberichtserstattung, Bremen, online: [https://ssl.bremen.de/gesundheitsamt/sixcms/media.php/13/3\\_nb\\_GBE\\_Die+Auswirkung\\_en+sozialer+Polarisierung.pdf](https://ssl.bremen.de/gesundheitsamt/sixcms/media.php/13/3_nb_GBE_Die+Auswirkung_en+sozialer+Polarisierung.pdf) abgerufen 8.2.2016.
- Tennstedt, Florian (1981): Sozialgeschichte der Sozialpolitik in Deutschland, Grötingen.
- Theeweileit, Klaus (1978): Männerphantasien, Band 2, Frankfurt a.M.
- Thielemann, Ulrich (2009): System Error: Warum der freie Markt zur Unfreiheit führt, Frankfurt a.M.
- Thomas, Konrad (1964): Die betriebliche Situation der Arbeiter, Stuttgart.
- Tremolada, Marta/Schiavo, Simone/Tison, Tiziana/Sormano, Emilia/De Silvestro,
- Giustina/Marson, Piero/Pierelli, Luca (2015): Stress, burnout, and job satisfaction in 470 health pro-fessionals in 98 apheresis units in Italy: A SideM collaborative study, Journal of Clinical Apheresis, 2015, Jg. 30(5), S. 297–304.
- Ulich, Eberhard/Wüller, Marc (2012): Gesundheitsmanagement in Unternehmen: Arbeitspsychologische Perspektiven, Wiesbaden.
- Umweltbundesamt (1980): Luftqualitätskriterien: Umweltbelastung durch Asbest und andere faserige Feinstäube, Bericht 7/80, Berlin.
- Vardar, Erdem/Kumar, Ramapati/Dao, Ruben/Harjono, Marietta/Besieux, Martin/Brachet, Isabelle/Wrzonicki, Elin (2005): End of Life Ships: The Human Costs of Breaking Ships, Amsterdam/Paris, online: [www.fidh.org/IMG/pdf/shipbreaking2005a.pdf](http://www.fidh.org/IMG/pdf/shipbreaking2005a.pdf) abgerufen 8.2.2016.
- VDÄA (Verein demokratischer Ärzte) (2015): Einladung zur Mitarbeit an einer Kampagne gegen die DRGs: Schluss mit der Kommerzialisierung des Gesundheitswesens, o.O., online: <http://krankenhaus-oder-fabrik.de> abgerufen 8.2.2016.
- Veerkamp, Ton (2005): Der Gott der Liberalen: Eine Kritik des Liberalismus, Hamburg.
- Verein Deutscher Revisionsingenieure e.V. (1969): VDRI-Jahrbuch 1969, o.O.
- Virno, Paolo (2005): Grammatik der Multiitude. Untersuchungen zu gegenwärtigen Lebensformen, Berlin.
- Vogd, Werner (2006): Die Organisation Krankenhaus im Wandel: Eine dokumentarische Evaluation aus Sicht der ärztlichen Akteure, Bern.
- Vogd, Werner (2009): Rekonstruktive Organisationsforschung: Qualitative Methodologie und theoretische Integration, Opaldien/Farmington Hills.
- Voswinkel, Stephan (2002): Bewunderung ohne Würdigung? Paradoxien der Anerkennung doppelt subjektivier Arbeit. In: Honneth, Axel (Hrsg.): Befreiung aus der Mündigkeit. Paradoxien des gegenwärtigen Kapitalismus. Frankfurt a.M., S. 65–92.
- Weber, Max (1973): Politik als Beruf, in: Weber, Max: Soziologie, Universalgeschichtliche Analysen, Politik, Stuttgart, S. 167–185.
- Weber, Wolfhard (1988): Arbeitssicherheit: Historische Beispiele, aktuelle Analyse, Reinbek bei Hamburg.
- Wehkamp, Karl-Heinz (2008): Public-Health-Ethik, in: Bundesgesundheitsblatt, Heft 2/2008, S. 119–126.
- Weizsäcker, Viktor von (1956): Pathosophie, Göttingen.
- Westgaard, Rolf H./Winkel, Jörn (2009): Occupational musculoskeletal and mental health: Significance of rationalization and opportunities to create sustainable production systems: A systematic review, in: Applied Ergonomics, 2009, Jg. 42(2), S. 261–296.
- Whitehead, Phyllis B./Herbertson, Robert K./Hamric, Ann B./Epstein, Elizabeth G./Fisher, Joan M. (2015): Moral distress among healthcare professionals: report of an institution-wide survey, in: Journal of Nursing Scholarship, 2015, Jg. 47(2), S. 117–125.

## Nachweise

- Wilkinson, Richard/Pickett, Kate (2009): Gleichheit ist Glück: Warum gerechte Gesellschaften für alle besser sind, Frankfurt a.M.
- Winkler, Gabriele (2015): Care Revolution, Schritte in eine solidarische Gesellschaft, Bielefeld.
- Woitowitz, Hans-Joachim/Norpoth, Klaus (2009): Ethische Aspekte im Zusammenhang mit tödlich verlaufenden Berufskrankheiten, in: Baur, Xaver/Letzel, Stephan/Nowak, Dennis (Hrsg.): Ethik in der Arbeitsmedizin, Landsberg, S. 121-144.
- Wolf, Michael (2009): Die Organisierung des sozialen Krieges: zur staatspolitischen Dimension der Hartz-IV-Reform, in: Grundrisse, Heft 3/2009, S. 10-21.
- Wompel, Mag (2012): Jagd auf Kranke, 2. Auflage, Bochum.
- Wulf, Andreas (2001): Der Sozialmediziner Ludwig Teleky (1872-1957) und die Entwicklung der Gewerbehygiene zur Arbeitsmedizin, Frankfurt a.M.
- Ziegler, Yvonne/Graml, Regine (2011): Die Illusion von der Vereinbarkeit von Familie und Karriere, in: GPI – Gleichstellung in der Praxis, Heft 2/2011, S. 15-21.
- Zoll, Rainer (1993): Alltagssolidarität und Individualismus. Zum soziokulturellen Wandel, Frankfurt a.M.

- Public-Health-Praxis braucht Berufsethik. Plädoyer aus historischer Perspektive. Aus: Zeitschrift für medizinische Ethik 57 (2011), S. 173-184.
- Geschichte der Arbeitsmedizin von der Monarchie bis zur Bundesrepublik. Der Landesgewerbeärzt Franz Xaver Koelsch. Besprechung von: Gine Eisner, Staatstragende Arbeitsmedizin. Franz Xaver Koelsch (1876-1970), Bayerischer Landesgewerbeärzt von der Monarchie bis zur Bundesrepublik, Hamburg 2014. Aus: Sozial.Geschichte Online 15 (2015), S. 141-150 ([www.stiftung-sozialgeschichte.de](http://www.stiftung-sozialgeschichte.de)).
- Arbeitsmedizin im Nationalsozialismus. Die verdeckte Geschichte des Ernst Wilhelm Baader. Besprechung von: Philipp Rauh/Karl-Heinz Leven, Ernst Wilhelm Baader (1892-1962) und die Arbeitsmedizin im Nationalsozialismus, Frankfurt a.M. 2013. Aus: Sozial.Geschichte Online 13 (2014), S. 108-113 ([www.stiftung-sozialgeschichte.de](http://www.stiftung-sozialgeschichte.de)).
- Die Asbestkatastrophe. Geschichte und Gegenwart einer Berufskrankheit. Aus: Sozial.Geschichte Online 16 (2015), S. 89-128 (<https://sozialgeschichteonline.wordpress.com>).
- Der kalkulierte menschliche Kollateralschaden. Die Zerstörung der Persönlichkeit im Neoliberalismus. Aus: Grundrisse, Zeitschrift für linke Theorie und Debatte. Nr. 43, 2012, S. 46-53.
- Restrukturierungen – schicksalhaft gegeben? Zu den gesundheitlichen Folgen verstelländiger Verwertungsprozesse. Aus: Express – Zeitschrift für sozialistische Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit, Heft 12/2014, S. 5-6, Heft 1/2015, S. 2-3 sowie Heft 8/2015, S. 2-3.
- Paradoxien der betrieblichen Gesundheitspolitik – und mögliche Auswege. Aus: Prävention 01/2015, S. 20-25.
- Arbeit, Gesundheit und Leben unter kritisch-theoretischer Perspektive. Vortrag anlässlich der Auftaktveranstaltung des Vereins für kritische Arbeits-, Gesundheits- und Lebenswissenschaft, <http://verein-agl.de/eroeffnungsrede/>.
- Leiblichkeit. Eine ebenso elementare wie schwierige Kategorie einer kritischen Theorie des Subjekts. In: Grundrisse. Zeitschrift für linke Theorie und Debatte, Heft 51/2014, S. 4-15.
- Alle anderen, hier nicht aufgeführten Beiträge sind Eigenbeiträge zu diesem Band.